

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Karl POPPER

HANDBUCH

- 19-3** *Handbuch Karl Popper [Medienkombination]* / Giuseppe Franco, Hrsg. - Wiesbaden : Springer VS, 2019. - XV, 799 S. ; 24 cm. - (Springer Reference). - ISBN 978-3-658-16245-0 (Book + Online Access) : EUR 149.00
[#6631]

Die Bedeutung Karl Poppers (1902 - 1994)¹ für die Philosophie des 20. Jahrhunderts ist unbestritten sehr groß, auch wenn es durchaus unterschiedliche Meinungen darüber gibt, wie etwa seine wissenschafts- und erkenntnistheoretischen Auffassungen heute einzuschätzen sind (S. 752). Unabhängig davon, wie aber einzelne Problemanzeigen und -lösungen von Popper selbst zu bewerten sein mögen, ist es vor allem der Denkansatz des Kritischen Rationalismus, der auf verschiedene Bereiche des Denkens und der Wissenschaften, teils aber auch der Politik, gewirkt hat.² Diesen gilt es daher auch über eine Exegese von Poppers eigenem Werk hinaus zu analysieren und auf seine Tauglichkeit zu prüfen. Die Bedeutung Poppers betrifft hier Bereiche, die mit folgenden Schlagworten bezeichnet werden können: das Abgrenzungsproblem von Wissenschaft und Nichtwissenschaft, die evolutionäre Erkenntnistheorie, das Leib-Seele-Problem, der methodo-

¹ **Karl R. Popper** : eine Einführung in Leben und Werk / Robert Zimmer; Martin Morgenstern. - 2., durchges. und erg. Aufl. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2015. - IX, 217 S. : Ill. - ISBN 978-3-16-153576-5 : EUR 19.00. - Inhaltsverzeichnis: <http://dnb.info/105892575X/04>

² Siehe auch **Freiheit und intellektuelle Verantwortung** : politische Vorträge und Aufsätze aus sechs Jahrzehnten / Karl R. Popper. Hrsg. und teilweise neu übers. von Hans-Joachim Niemann. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2016. - VI, 467 S. ; 24 cm. - (Gesammelte Werke / Karl R. Popper ; 14). - ISBN 978-3-16-152744-9 : EUR 104.00 - ISBN 978-3-16-152745-6 : EUR 89.00 (Reihenpr.) [#4838]. - Rez.: **IFB 16-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8037> - **Erkenntnis und Evolution** : zur Verteidigung von Wissenschaft und Rationalität / Karl R. Popper. Hrsg. und teilweise neu übers. von Hans-Joachim Niemann. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2015. - VI, 519 S. ; 24 cm. - (Gesammelte Werke in deutscher Sprache / Karl R. Popper ; 13). - ISBN 978-3-16-150348-1 : EUR 109.00 - ISBN 978-3-16-150349-8 : EUR 94.00 (Reihenpr.) [#4506]. - Rez.: **IFB 16-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz453028683rez-1.pdf>

logische Individualismus, die Kritik am Totalitarismus,³ die Verteidigung einer „offenen Gesellschaft“ gegen ihre Feinde, die Auseinandersetzung mit dem „Positivismus“ etc.⁴

Das hier anzudeutende Handbuch,⁵ herausgegeben von dem Eichstätter Privatdozenten Giuseppe Franco,⁶ mit seinen gut 800 Seiten bietet dafür gute Voraussetzungen. Denn unter den Autoren sind sowohl solche, die sich teils schon seit Jahrzehnten mit Popper beschäftigen, oder eben auch Spezialisten für ihr jeweiliges Fachgebiet; so wird beispielsweise das Thema *Popper und das Forschungsprogramm der Evolutionären Erkenntnistheorie* von Gerhard Vollmer behandelt, der selbst einer der wichtigsten Vertreter dieser epistemologischen Richtung ist.⁷

In sieben Teilen werden die wichtigsten Aspekte von Poppers Werk, seine Kontexte und Nachwirkungen behandelt. Der erste Teil ist *Karl Poppers Leben und Werk* gewidmet und bietet zunächst eine intellektuelle Biographie Poppers aus der Feder von Robert Zimmer, die aufzeigt, wie sich Poppers kritischer Rationalismus „zu einer Philosophie der Freiheit und kritischen Vernunft entwickelt“ habe, „die sich in einem Jahrhundert ideologischer Grabenkämpfe und totalitärer Verwerfungen von jeder Dogmatismus abgegrenzt hat.“ Popper habe die Tradition der Aufklärung erneuert und schließlich auch dazu beigetragen, „die Metaphysik als Forschungsprogramm zu rehabilitieren“ (S. 20; siehe auch S. 433 - 444), was gegenüber einer starken antimetaphysischen Tendenz etwa im Wiener Kreis neue Optionen eröffnete. Dann folgt ein Überblick über die wichtigsten Werkkomplexe von den frühen Schriften und ***Die beiden Grundprobleme der Erkenntnistheorie***⁸ über die ***Logik der Forschung***, die Postskript-Bände dazu und

³ Siehe auch ***Den totalitären Staat denken*** / Frank Schale ; Ellen Thümmeler (Hrsg.). - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2015. - 314 S. ; 23 cm. - (Staatsverständnisse ; 79). - ISBN 978-3-8487-1640-1 : EUR 49.00 [#4458]. - Rez.: ***IFB 16-1*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz444935169rez-1.pdf>

⁴ Siehe auch ***Geschichte des politischen Denkens*** : das 20. Jahrhundert / hrsg. von Manfred Brocker. - Orig.-Ausg., 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2018. - 965 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 2210). - ISBN 978-3-518-29810-7 : EUR 28.00 [#5973]. - Rez.: ***IFB 18-2*** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9133>

⁵ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1173924728/04>

⁶ Siehe auch ***Von Salamanca nach Freiburg*** : Joseph Höffner und die soziale Marktwirtschaft / Giuseppe Franco. - Paderborn : Schonigh, 2018. - 384 S. ; 22 cm. - (Veröffentlichungen der Joseph-Höffner-Gesellschaft ; 7). - Zugl.: Rom, Päpstliche Lateran-Universität, Diss., 2015. - ISBN 978-3-506-78908-2 : EUR 69.00.

⁷ Siehe generell ***Handbuch Erkenntnistheorie*** / Martin Grajner, Guido Melchior (Hg.). - Stuttgart : Metzler, 2019. - VI, 448 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-04631-4 : EUR 89.95 [#6517]. - Rez.: ***IFB 19-2*** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9805>

⁸ ***Die beiden Grundprobleme der Erkenntnistheorie*** / Karl R. Popper. Aufgrund von Manuskripten aus den Jahren 1930 - 1933 hrsg. von Troels Eggers Hansen. - 3. durchges. und erg. Aufl. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2010. - XLII, 705 S. : graph. Darst. ; 24 cm. - (Gesammelte Werke / Karl R. Popper ; 2). - ISBN 978-3-16-

das Spätwerk mit Büchern wie **Das Ich und sein Gehirn**. Hier kann man sich solide über die Grundzüge des Denkens von Popper informieren, um dann je nach mehr philosophiegeschichtlichem oder systematischem bzw. thematischem Interesse in die Einzelbeiträge einzusteigen.

Karl Popper und der Umkreis seines Denkens kreist einige Bezüge des Popperschen Denkens ein, die mit dem Wiener Kreis, Immanuel Kant, der modernen Physik im Gefolge Einsteins sowie verschiedenen Autoren verbunden sind, die in der einen oder anderen Form wichtig waren (Bühler, Gomperz, Hayek, Wittgenstein, der nur ein einziges Mal mit Popper zusammentraf, und Viktor Kraft, wobei Letzterer auch zu den Kritikern von Poppers Einführung einer „Welt 3“ gehörte; S. 215). Zu nennen sind aber auch Carl Menger, auf den sich Popper im **Elend des Historizismus** kurz berief; hier findet man nun eine Rekonstruktion dessen, was Popper von Menger in bezug auf die Methodologie der Sozialwissenschaften gelernt haben könnte; auch Hayek spielt in diesem Zusammenhang eine Rolle. Hayek wird ohnehin in einem eigenen Beitrag in seinen Beziehungen zu Popper behandelt, was auch insofern ein interessantes Thema ist, als sich hier noch einmal genauer Unterschiede und Gemeinsamkeiten sowohl auf der Ebene der Erkenntnislehre als auch der Sozialphilosophie zeigen. Zudem findet man hier einen Fall, in dem etwa Hayek immer wieder versuchte, mit Popper über sein Projekt einer Darstellung der **Sensory order** ins Gespräch einzutreten, worauf dieser aber nicht einging.⁹ Hayek hatte aber für den späteren Erfolg Poppers zweimal wichtige Hilfestellung geleistet, einmal in Sachen der Publikation von **The open society and its enemies** bei Routledge, zum anderen durch Vermittlung einer Professur an der London School of Economics (LSE) (S. 253).

Die *Wissenschaftstheoretischen Grundlagen* (Abgrenzungskriterium, Induktionsproblem, Basissätze ...) werden im nächsten Teil verhandelt, wobei hier nur besonders auf den Beitrag des Herausgebers über Popper und die hermeneutische Wende in der Wissenschaftstheorie hingewiesen werden soll, weil er meint, der Kritische Rationalismus Poppers habe einen „neuen Dialog zwischen Epistemologie und Hermeneutik“ eröffnet (S. 353), was insofern von Belang ist, als ein kritischer Rationalist wie Hans Albert doch entschieden hermeneutikkritische Positionen vertrat. Ein eigener Teil ist dem wichtigen Komplex *Metaphysik, Erkenntnistheorie und Biophilosophie* gewidmet; exemplarisch sei hier nur auf die klare Darstellung Volker Gaddennes zur Rehabilitierung der Metaphysik hingewiesen, die deutlich macht, daß Popper, weit entfernt davon, sich in die Front der nachmetaphysischen

148506-0 (Ln.) - ISBN 978-3-16-148505-3 (br.) : EUR 59.00 [#1858]. - Rez.: **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz334811775rez-1.pdf>

⁹ Zu Hayek siehe zuletzt u.a. **Wirtschaftsfreiheit als Schicksal** : das politische Denken Friedrich August von Hayeks als de-politisierte Ideologie / Clemens Reichhold. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Oldenbourg, 2018. - X, 213 S. ; 25 cm. - Zugl.: Hamburg, Univ., Diss., 2014. - ISBN 978-3-11-056860-8 : EUR 79.95 [#6146]. - Rez.: **IFB 19-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9790>

Denker einzureihen, im Gegenteil Pionierarbeit leistete dabei, dem metaphysischen Denken wieder Raum zu geben.¹⁰

Die Sozial- und Politikphilosophie Poppers hat immer etwas Kontroverses gehabt, was nicht zuletzt damit zusammenhing, daß er seine Kritik an den Feinden der offenen Gesellschaft vorwiegend an Platon und Hegel sowie Marx festgemacht hatte. Die Platondeutung Poppers wurde früh ebenso heftig attackiert wie seine Deutungen Hegels. Bei Marx wiederum war es so, daß Popper diesen anfänglich sogar erstaunlich positiv würdigte, aber erst in späterer Zeit auch zu einer kritischeren Einschätzung gelangte, zumindest was die Persönlichkeit von Marx betraf.

Interessante Kapitel sind hier auch der Frage gewidmet, wie Poppers Verhältnis zu Religion und Glauben an Gott aussah und welcher Status den sogenannten subjektiven Werten im Rahmen des Kritischen Rationalismus zukomme. Während man Poppers Einstellung zur Religion wohl als letztlich agnostizistisch einstufen kann, jedenfalls aber nicht als atheistisch, vertritt der Beitrag über die subjektiven Werte eine eigene These, wonach es falsch sei, wenn Kritische Rationalisten einen ethischen Subjektivismus vertreten. Es sei mit der Wissenschaftstheorie des Kritischen Rationalismus logisch nicht vereinbar, einen ethischen Subjektivismus oder Skeptizismus zu vertreten: „Karl Popper hatte offenbar einen objektivistischen Begriff der (normativen) Maßstäbe, der erklärtermaßen der Idee des Naturrechts und der christlichen Sozialethik nahe war, und er wendete die Idee der Falsifizierbarkeit selbst auf normative Sätze an“ (S. 539). Popper habe sich sowohl gegen eine arrogante Theologie wie gegen die Arroganz des Atheismus gewandt (S. 545).

Der erste Beitrag des nächsten Teils, der *Der Kritische Rationalismus in den Wissenschaften* überschrieben ist, knüpft direkt an diese ethischen Fragestellungen an, wenn hier Hans-Joachim Niemann, verdienter Editor der deutschen Popper-Ausgabe, über Poppers drei theoretische Ethiken schreibt. Er versucht damit, die Vernachlässigung der Ethik in der einschlägigen Literatur zu Popper auszugleichen, wobei auch die Kritischen Rationalisten selbst dazu beigetragen haben, die Vorstellung zu verbreiten, es könne keine rationale Ethik geben (S. 555). Niemann transformiert in didaktischer Zuspitzung die drei theoretischen Ethiken, die er bei Popper findet, in drei Maximen. 1. sollten Politiker nicht den Himmel auf Erden versprechen, sondern helfen, die Übel der Welt zu vermindern. 2. sollten moralische Werte und Regeln als Problemlösungsversuche unter Zeitdruck verstanden werden und 3. gebe es eine epistemologische Ethik, deren Maxime lautet: „Löse bei moralischen Konflikten immer zuerst die mit ihnen verknüpften Sachprobleme!“ (S. 571). Eben an Letzterem aber, so darf man konstatieren, fehlt es heute an allen Ecken und Enden, da die Lösung von Sachproblemen, die nüchtern diskutiert werden müßten, von einer massiven Vermoralisierung des Diskurses verhindert wird.

¹⁰ Zum aktuellen Stand der Diskussion siehe etwa **Handbuch Metaphysik** / Markus Schrenk (Hg.). - Stuttgart : Metzler, 2017. - VIII, 449 S. : graph. Darst. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02512-8 : EUR 99.95 [#5479]. - Rez.: **IFB 17-4**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8606>

Weitere Beiträge widmen sich dem Verhältnis des Kritischen Rationalismus (bzw. umgekehrt) zur Wirtschaftswissenschaft (Hartmut Kliemt) und Wirtschaftsethik (Harald Stelzer), zur Psychologie (Anne Friemuth Petersen), zur Erziehungswissenschaft (Gerhard Zecha), Medizin (Franz Wuketits) und Kunsttheorie (Sheldon Richmond, Ian Jarvie und Joseph Agassi). Gesonderte Aufmerksamkeit verdient zudem die Theologie (Armin Kreiner), da ja bekanntlich vor allem Hans Albert eine massive Theologiekritik aus dem Geiste des Kritischen Rationalismus entfaltet hat. Der wissenschaftstheoretische Status der Theologie steht somit in Rede, denn Theologie kann als Rede von Gott verstanden werden. Nun ist aber für den Kritischen Rationalismus die Falsifizierbarkeit von Theorien durch Empirie ein grundlegendes Prinzip, so daß also gefragt werden müßte, wie eine theologische Theorie unabhängig von spezifischen ontologischen Vorentscheidungen an der Erfahrung scheitern kann (S. 684 - 685). Wie überzeugend man Kreiners These findet, es habe sich in der Geschichte gezeigt, daß theologische Rede von Gott sehr wohl an der Erfahrung scheitern könne, mag hier auf sich beruhen, zumal die Lage dadurch komplizierter wird, daß Theologie als Bekenntnislehre von Religionswissenschaft zu unterscheiden ist (S. 685 - 686, 691 - 693).¹¹

Abgerundet wird der umfangreiche Band, der selbst keineswegs den Anspruch auf Vollständigkeit erhebt (S. XV),¹² durch einen Teil *Zur Wirkungsgeschichte des Kritischen Rationalismus*, in dessen Rahmen noch einmal wesentliche Kontroversen rekapituliert werden, die etwa mit dem durch vielfache Mißverständnisse geprägten Positivismusstreit verbunden sind. Dieser Streit war insofern etwas bizarr, als sich Popper selbst nun gerade nicht als Positivist verstand und weder Horkheimer noch Adorno ein wirklich befriedigendes Verständnis des „Positivismus“ besaßen sowie mit ihrem eigenen Projekt einer dialektischen Erkenntnismethode letztlich scheiterten.¹³ Wichtiger für die Wissenschaftstheorie in ihrer weiteren Entwicklung waren aber sicher die Kritiken, die von Autoren wie Thomas Kuhn, Paul Feyer-

¹¹ Vgl. auch *Einführung in die theologische Wissenschaftslehre* / Jürgen Werbick. - Freiburg im Breisgau [u.a.] : Herder, 2010. - 383 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-451-30222-0 : EUR 29.95 [#0939]. - Rez.: **IFB 10-4**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz315033827rez-1.pdf>

¹² Ergänzend sei daher auf einen weiteren, als Sonderheft der Zeitschrift **Aufklärung und Kritik** erschienenen aktuellen Sammelband zu Popper hingewiesen, in dem auch eine Reihe der im Handbuch vertretenen Autoren zu finden sind: **Schwerpunkt Karl R. Popper zum 25. Todesjahr und 25 Jahre „Aufklärung und Kritik“** / hrsg. von Martin Morgenstern. - Aufklärung und Kritik. - 26 (2019), 1. 276 S.

¹³ Siehe auch **Adorno** / hrsg. von Carlos Spoerhase. - München : Beck, 2019. - 143 S. : Ill. ; 25 cm. - (Zeitschrift für Ideengeschichte ; 13.2019,1). - ISBN 978-3-406-73543-1 : EUR 14.00 [#6393]. - Rez.: **IFB 19-1** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9606> - Vgl. *Einführung in die Dialektik* : (1958) / Theodor W. Adorno. Hrsg. von Christoph Ziermann. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2010. - 294 S. ; 21 cm. - (Nachgelassene Schriften / Theodor W. Adorno : Abt. 4, Vorlesungen ; 2). - ISBN 978-3-518-58557-3 : EUR 43.90 [#1519]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz331373793rez-1.pdf>

bend und Imre Lakatos an Popper geübt worden, doch vertritt Gunnar Andersson in seinem Beitrag die auch sonst von ihm vertretene These, daß deren Kritik erfolgreich zurückgewiesen werden könne. Ein eigener Beitrag ist dem wohl prominentesten Vertreter des Kritischen Rationalismus in Deutschland, Hans Albert, gewidmet, wobei hier eine Fokussierung auf die Kritik Alberts an der neoklassischen Wirtschaftswissenschaft vorgenommen wird. Die Rolle des Kritischen Rationalismus heute im Bereich der Wissenschaften (Volker Gadenne) und der Medien und der Politik (Peter Monnerjahn) versuchen den Anschluß an die heutige Situation zu finden. Im letzteren Beitrag spürt man aber eine ungute Tendenz, den Medien die Pflicht zu einem Haltungsjournalismus zuzuschreiben, der den Nachrichtenkonsumenten oder -adressaten etwas *erklären* soll (S. 785). Ob Journalisten generell dafür die nötige Kompetenz besitzen, läßt sich aber füglich bezweifeln.

Im Anhang des Bandes ist eine *Chronologie von Karl Poppers Lebensdaten und seiner Werke* zu finden, die Martin Morgenstern erstellt hat (S. 787 - 790). Ein *Namensregister* ist gleichfalls vorhanden.

Daß Popper, wie immer man zu einzelnen Aspekten seines Werkes stehen mag, eine höchst bedeutsame Gestalt der Philosophie des 20. Jahrhunderts war, läßt sich nicht abstreiten.¹⁴ Indem das vorliegende Handbuch wesentliche Bereiche seines Denkens abdeckt, erlaubt es den Nutzern, sich ein abgerundetes und keineswegs unkritisches Bild des Philosophen zu machen, der mit manchen Schlagworten bis heute eine – wenn auch nicht zwingend gut verstandene – Referenz darstellt (man denke hier vor allem an die „offene Gesellschaft“, die regelrecht zu einem Slogan geworden ist), so gibt es doch auch Teile des Werkes, die vergleichsweise wenig Zustimmung gefunden haben, etwa die Konstruktion von drei verschiedenen „Welten“. So oder so bietet Popper immer noch genügend Ansatzpunkte für eine Auseinandersetzung, die gerade in Falle einer Philosophie, die selbst großen Wert auf kritische Prüfung legte, entsprechend kritisch zu erfolgen hat.

Das Handbuch bietet mit seinen kompetenten Artikeln von vielen ausgewiesenen Popper-Experten ein höchst nützliches Informationsmittel, das in wissenschaftlichen Bibliotheken vorhanden sein sollte, wobei es naheliegt, vor allem auch die elektronische Ausgabe verfügbar zu halten.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

¹⁴ Schon Gerard Radnitzky hatte die These vertreten, Popper sei der größte Wissenschaftstheoretiker des 20. Jahrhunderts gewesen. Siehe **Karl R. Popper** / Gerard Radnitzky. - Sankt Augustin : COMDOK, 1995, S. 83. Aus diesem Grund liegt es nahe, daß von Poppers Werken nur eines in der bekannten Reihe **Klassiker auslegen** berücksichtigt wurde: **Karl Popper, Logik der Forschung** / hrsg. von Herbert Keuth. - 4., bearb. Aufl. - Berlin : Akademie-Verlag, 2013. - VI, 273 S. ; 21 cm. - (Klassiker auslegen ; 12). - ISBN 978-3-05-005708-8 : EUR 24.80.

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9995>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9995>